

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Valencia, Spanien

Sommersemester 2022

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Motivation

Schon lange wusste ich, dass ich gerne ein Auslandssemester machen wollte. Schon vor meinem Studium konnte ich einige großartige Erfahrungen im Ausland sammeln und wusste somit, wie wertvoll diese sind. Vor zwei Jahren hatte ich bereits ein Auslandssemester in Mexiko begonnen, musste dieses aber frühzeitig wegen der Pandemie abbrechen. Mein Hunger auf eine vollständige Auslandserfahrung war also noch nicht gestillt. Nach den ganzen Lockdowns in Deutschland sehnte ich mich nach Sonne und Meer und einem Reiseziel, das trotz des Pandemiegeschehens möglichst realisierbar sein sollte. Schnell stand also fest, dass ich nach Valencia gehen wollte.

Notwendige Bewerbungsunterlagen

Vorerst bewarb ich mich normal mit den ZIB-Med Unterlagen. Nach meiner Zusage für das Auslandssemester musste ich noch einige Dokumente online bei der valencianischen Uni hochladen. (Personalausweis, Versicherungskarte, Daten zu Notfall-Kontakten etc.)

Ebenfalls musste ich ca. zwei Monate vor der Abreise noch einmal Kurse wählen. Die Kurse, die ich mit der Bewerbung über das Online Learning Agreement ausgewählt hatte, schienen keine Rolle mehr zu spielen bzw. wurden teilweise gar nicht im Sommersemester angeboten. Daraufhin musste noch einmal das Learning Agreement angepasst werden und von der Uni Köln sowie von der Uni Valencia unterschrieben werden. Dies war jedoch recht unkompliziert.

Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Krankenversicherung) und Impfungen

Da ich bereits über eine Haftpflicht Versicherung verfügte, musste ich mich nur noch um eine Auslandskrankenversicherung kümmern. Diese habe ich bei „Dr. Walter“ abgeschlossen. Allerdings habe ich gehört, dass der Marburger Bund kostenlose Auslandskrankenversicherung für studentische Mitglieder anbietet.

Sprachliche Vorbereitungen

Ein paar Monate vor der Abreise fing ich an hin und wieder spanische Serien zu gucken und traf mich über die App „Tandem“ ab und zu mit spanisch sprechenden Menschen, die Deutsch lernen wollten.

Das half mir mein etwas eingerostetes Spanisch wieder etwas aufzufrischen.

Anreise

Aufgrund von ökologischen Gründen entschied ich mich dazu die Anreise mit dem Zug zu machen.

Leider ist es etwas teurer als das Fliegen und nimmt natürlich auch sehr viel mehr Zeit in Anspruch, aber mittlerweile gibt es teilweise echt gute Zugverbindungen, die Spaß machen. Die Zeit im Zug kann man super nutzen und vor allem kann man nach der anstrengenden Vorbereitungszeit etwas runterkommen und sich mental auf den spannenden Abschnitt, der vor einem liegt, einstellen und die Vorfreude in vollen (meist leeren Fern-) Zügen genießen.

Außerdem unterstützt ERASMUS das grüne Reisen mit dem sogenannten „Green Pass“ und steuert 50€ je Weg hinzu.

Wenn man rechtzeitig bucht, bezahlt man für die Strecke ca. 140€, ist ungefähr 14 Stunden unterwegs, muss nur 3x umsteigen und vor allem kann mit einem guten Gewissen reisen 😊

Der Auslandsaufenthalt

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten evtl. angefallene Kosten/ Studiengebühren

Vor dem Start des Auslandssemester muss man 7€ für die Immatrikulationsgebühr bezahlen.

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten

In einer Mail vom ZIB-Med wurde ich in den Kontakt mit einer Kommilitonin gebracht, die zur gleichen Zeit wie ich nach Valencia gehen sollte. Wir trafen uns einmal zum Kaffee trinken und entschieden uns dann für die erste Woche gemeinsam ein Airbnb zu buchen.

Vor Ort suchten wir dann hauptsächlich über Facebook und der Internetseite Idealista nach Wohnungen. Größtenteils werden die Zimmer über Organisationen vermietet, für die ebenfalls eine Gebühr von 150€ - 200€ anfällt. Zudem hat man leider auch nicht die Möglichkeit die Mitbewohner*Innen vorher kennen zu lernen, es sei denn diese sind während der Besichtigung zufällig zuhause.

In Valencia hört man viel von Scams was die Zimmervermietung angeht. Ich persönlich hatte damit keine Probleme, jedoch würde ich ebenfalls empfehlen vor Ort nach einem Zimmer zu schauen, damit man sich die Zimmer persönlich anschauen kann. Die meisten Zimmer werden „ab sofort“ vermietet und man kann noch am Tag der Besichtigung, oder einen Tag später einziehen.

Lebenshaltungskosten

Wenn man nicht grade im Touri-Hotspot ist, dann sind die Preise in den Restaurants und Bars etwas niedriger. Der Rest ist sehr vergleichbar mit Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Valencia verfügt über ein gutes und günstiges Metro- und Bus Netz (für 10 Fahrten bezahlt man 8€).

Da Valencia aber eine sehr flache Stadt ist und das Wetter meistens sonnig, war ich hauptsächlich mit dem Rad unterwegs. Die ersten Wochen habe ich noch die „Valenbisis“ genutzt, welche sehr vergleichbar zu den KVB Bikes sind. Das Jahresabo kostet nur 26€.

Allerdings sind es sehr schwergängige Räder und da das Krankenhaus, in dem ich meine Seminare hatte, relativ weit weg war schaffte ich mir schnell ein eigenes Rad an. Über „Wallapop“ (vergleichbar mit Ebay) findet man schnell gute gebrauchte Räder.

Belegte Veranstaltungen und/oder Praktika7 bzw. Tätigkeitsbeschreibungen im Klinikalltag

Das Semester in Valencia ist ähnlich aufgebaut wie die klinischen Semester in Köln.

Ein großer Unterschied ist jedoch, dass das ganze Semester in 4 Gruppen, á 30 Leute aufgeteilt ist. Ich war in der Gruppe „AR“ bei, welcher der Unterricht auf Englisch stattfinden sollte. Das war aber eigentlich nie der Fall.

Die ersten 3 Wochen finden ausschließlich Vorlesungen in der Fakultät statt. Allerdings erinnern diese aufgrund der Gruppengröße eher an Seminare und werden auch deutlich interaktiver gestaltet als die Vorlesungen in Deutschland.

Danach hat man die Seminare und Praktika. Diese finden allerdings ausschließlich in dem Krankenhaus statt zu dem deine Gruppe zugeteilt wurde. Freitags hat man nach wie vor Vorlesungen, welche im Gegensatz zu den Seminaren und Praktika keine Pflichtveranstaltungen sind und einem so immer die Möglichkeit offen lassen sich mal ein verlängertes Wochenende zu gönnen, um einen Kurztrip zu machen oder einfach um sich von dem anstrengenden Erasmus Leben zu erholen. (Hauptausgehtag ist Donnerstag)

Allerdings muss ich sagen, dass ich eigentlich super gerne zu den Vorlesungen gegangen bin, weil sie echt gut gemacht und interessant waren.

Ich habe die Fächer Frauenheilkunde und Notfallmedizin belegt.

Da die Studierenden in ihrem sechsten Jahr erneut einen großen praktischen Block in der Frauenheilkunde haben, findet im 5. Jahr neben den Seminaren und Vorlesungen nur eine „Guardia“ statt. Das heißt, dass man bei einem 24-stündigen Dienst dabei ist. Meist wird man aber schon nach ein paar Stunden nach Hause geschickt.

In dem Notfallmedizin Praktikum verbringt man zwei Vormittage auf der Intensivstation und zwei in der Notaufnahme.

Darüber hinaus habe ich noch einen Spanischkurs im Centro d'idiomas belegt, den ich wärmsten weiterempfehle. Als Erasmus Studierender bezahlst du sogar nur 65€ für 60 Stunden.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Das Studium in Spanien ist deutlich verschulter als in Deutschland. Außerdem stehen die Studierenden deutlich mehr unter Druck, da das MIR (Äquivalent zum Staatsexamen) deutlich mehr Einfluss auf ihre Facharztausbildung hat.

Betreuung an der Hochschule bzw. im Krankenhaus

Bei jeglichen Fragen kann man sich immer an Anna Franco wenden. Sie ist supernett und hilft gerne.

Fachliche und persönliche Eindrücke Land, Leute, Freizeitaktivitäten

Valencia ist eine superschöne und vor allem abwechslungsreiche Stadt die dir für jeden etwas bereithält. Die Altstadt lädt vor allem abends mit ihrem Charme zum Tapas essen ein. In dem großen und sehr schön angelegten Turia Park kann man entweder Sport machen, solange es die Temperaturen es erlauben oder man kann dort im Sommer einen entspannten Nachmittag im Schatten verbringen.

Ich habe meine Nachmittage aber hauptsächlich mit Spikeball oder Volleyball spielen am Strand verbracht, um mich dann kurz im Wasser abzukühlen, bevor wir den Abend in Benimaclet verbracht haben. Das ist das linke studierenden Viertel was nur so von sympathischen Bars mit Livemusik und kleine Clubs wimmelt.

Aber nicht nur in Valencia, sondern auch um Valencia herum kann man seine Zeit wunderbar verbringen. Albufera, Montanejos und Bunol sind nur einige von vielen Orten, die zu einem Tagstrip einladen.

Die Menschen in Valencia sind sehr lebensfroh und freundlich. Allerdings war es etwas schwierig für mich mit Spanier*Innen Freundschaften zu schließen. Das lag vor allem daran, dass in der „AR-Gruppe“ in der Uni, in welcher ich war, zu 60% Erasmus Studierende waren. Letztendlich konnte ich aber über meine sportlichen Aktivitäten Kontakt zu Valencianer*Innen finden und konnte so doch noch einige schöne Freundschaften schließen. Falls es dir, aber wichtig ist der Erasmus-Bubble etwas zu entkommen, solltest du schauen in einer der anderen drei Gruppen eingeteilt zu werden.

Nach dem Auslandsaufenthalt

Anrechnung von Studienleistungen und/oder Praktika

In Valencia werden Fächer immer nur einmal im Jahr (alle 2 Semester) angeboten. Die Fächer, die ich in Köln in meinem letzten Semester noch absolvieren musste, wurden leider nicht im Sommersemester in Valencia angeboten. Daher konnte ich mir nur das Notfallmedizin Praktikum anrechnen lassen.

Ich habe meine Zeit in Valencia echt geliebt und kann es jedem nur empfehlen dort eine Zeit zu verbringen! Falls Ihr Fragen habt könnt Ihr euch gerne beim ZIB Med nach meiner E-Mail-Adresse erkundigen und mir schreiben. Ich freue mich, wenn ich euch weiterhelfen kann.